

# AG Junge Ärzte – wer sie sind, was sie wollen

## Wie lange sind Sie schon bei der AG Junge Ärzte und warum sind Sie eigentlich beigetreten?

Ich bin jetzt seit etwas mehr als zwei Jahren bei den Jungen Ärzten MV. Erfahren habe ich von dieser AG durch meine Tätigkeit bei der Kammerversammlung der Ärztekammer MV, dessen gewähltes Mitglied ich aktuell bin. Besonders reizte mich hier die niederschwellige Verbindung zwischen den in MV tätigen Ärzten und der Ärztekammer. Damals waren gerade für ärztliche Berufsanfänger die Aufgaben und Serviceleistungen der Ärztekammer in Flyerform und per Internetpräsenz sehr schön dargestellt worden. Des Weiteren bestand über die Jungen Ärzte die Möglichkeit, noch einen weiteren Input für die Kammertätigkeit zu erlangen.

## Was finden Sie am Arztberuf spannend? Warum haben Sie diesen Beruf gewählt?

Der Arztberuf ermöglicht ein vielfältiges Spektrum, tätig zu werden. Es gibt die Möglichkeit zu forschen – sowohl in der Grundlagenforschung als auch in der klinischen Forschung – und damit die Wissenschaft voranzubringen. Dann besteht die Möglichkeit, im öffentlichen Gesundheitswesen/Gesundheitsamt, beim Medizinischen Dienst der Krankenkassen oder anderen „Schreibtisch-Jobs“ eher die Verwaltungslaufbahn einzuschlagen. Was mich persönlich jedoch am meisten fasziniert und begeistert, ist der ureigenste Kern des Arztberufs, nämlich die Beratung und Behandlung von Patienten – ja von Menschen – die Rat und Hilfe suchen, und das nicht ausschließlich in rein medizinischen Fragen. Es ist nicht nur die Therapie von Krankheit, sondern auch die Prävention von Krankheit und die Herstellung von Gesundheit, die Aufgabe des Arztes ist. Den Menschen im Sinne des Bio-Psycho-Sozialen Modells als Ganzes zu sehen. Und auch hierfür stehen einem als Arzt verschiedene Ausgangsmöglichkeiten zur Verfügung, z. B., aber nicht ausschließlich, bei einer Tätigkeit in der Klinik oder in der Niederlassung. Unser Beruf eröffnet uns sehr viele Möglichkeiten. Er kann viel Leid, aber auch sehr viel Freude mit sich bringen kann, wenn man mit Herzblut dabei ist.

## Wo sehen Sie vor allem die Belange der jüngeren Ärztegeneration? Welche Fragen tauchen immer wieder auf?

Für die aktuelle Ärztegeneration rücken aktuell die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in den Vordergrund. Weiterhin ist es wichtig, neben den geltenden Leitlinien den Patienten als Individuum wieder in den Mittelpunkt der ärztlichen Entscheidungsfindung zu stellen. Hinderlich in der ärztlichen Tätigkeit ist der hohe Grad an Ökonomisierung und Dokumentationsaufwand.

## Was kann die AG aus Ihrer Sicht für die junge Arztgeneration tun?

Die AG JÄ dient als schnelle und einfache Verbindung zwischen den Studierenden, Assistenzärzten, jungen Fachärzten und der Ärztekammer unseres Bundeslandes. Einerseits können so Neuigkeiten und geltende Regularien der Ärztekammer schnell den Kollegen vermittelt werden. Andererseits sollen neue Probleme, die bei unserer täglichen Arbeit auftauchen, zeitnah aufgegriffen werden, Lösungsvorschläge erarbeitet und der Kammer und ihren Gremien zur Verfügung gestellt werden. Aktuell arbeitet die AG der Jungen Ärzte MV hierfür am Aufbau einer Plattform aus Studierenden, Assistenz- und jungen Fachärztinnen und -ärzten. Diese sollen zweimal jährlich mit der AG zusammenkommen, um über Probleme zu berichten und Lösungsansätze zu erarbeiten. Daneben werden den Assistenz- und Fachärzten wichtige Themen aus der Kammerarbeit und unserer beruflichen Tätigkeit mit einer im Februar beginnenden neuen Vortragsreihe der AG nähergebracht – im Februar z.B. aus der Orthopädie.

## Was wäre aus Ihrer Sicht notwendig, damit junge Ärztinnen und Ärzte in unserem Bundesland bleiben und sich auf dem Land niederlassen?

Damit sich junge Ärzte in unserem Bundesland ansiedeln, müssen 3 Voraussetzungen erfüllt werden:

1. Es muss gewährleistet werden, dass sich Beruf und Familie in unserem Bundesland gut vereinbaren lassen. Hierfür wurden mittels der geltenden Tarifverträge bereits die ersten notwendigen Voraussetzungen getroffen, allerdings müssen diese auch entsprechend umgesetzt werden.



**Dr. med. Marcel Baschin**  
Assistenzarzt in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Unimedizin Greifswald, Facharzt für Transfusionsmedizin, 35 Jahre alt

2. Es muss eine klare berufliche Perspektive vorliegen. Diese beinhaltet eine strukturierte und umfassende Ausbildung. Außerdem muss es willigen Kollegen so einfach wie möglich gemacht werden, z.B. durch den Abbau von bürokratischen Hürden, sich in unserem Bundesland anzusiedeln und sich ggf. hier niederzulassen.
3. Das Arbeitsumfeld muss so gestaltet werden, dass die Patienten selbst wieder in den Mittelpunkt rücken.



Um wissenschaftlichen Nachwuchs in unserem Bundesland halten zu können, ist es darüber hinaus wichtig, eine Vereinbarkeit zwischen der beruflichen Ausbildung und der akademischen Arbeit sicherzustellen. Es müssen Zeiträume geschaffen werden, in denen Forschung ohne Einbuße in der beruflichen Ausbildung möglich ist. Andere Universitäten zeigen, dass es hier gute Konzepte gibt, um beides zu verbinden.

### **Welche Wege möchten Sie mit der AG noch gehen? Was wäre das größtmögliche Ziel?**

Aktuell ist es mir ein besonderes Anliegen, wichtige Themen der jungen Ärztegeneration (wie z.B. die Vereinbarkeit von Beruf mit Familie und Forschung, Abkehr von der v.a. finanziell getriggerten Strukturierung der Versorgung und der ärztlichen Behandlung, Stärkung des präventiven Ansatzes) schneller in die Kammerarbeit einzubringen. Zusammen mit der AG können wir hier wichtige Impulse in der Kammerarbeit unseres Bundeslandes setzen und die Kammerarbeit maßgeblich unterstützen. Dies dient letztendlich auch dazu, junge Kollegen in MV zu halten.

### **Was ist in diesem Jahr noch geplant?**

Die Vortragsreihe der AG zu wichtigen Kammerthemen und Themen für Junge Ärzte in unserem Bundesland lief am 2. Februar 2022 an. Sie nennt sich Kammer meets Kittel und wird online zu verfolgen sein. Erste Themen werden der elektronische Heilberufsausweis mit seinem Nutzen für die Ärzteschaft sowie red flags und wichtige Fallstricke aus der Orthopädie sein. Hierzu kann sich jeder Interessierte online anmelden. Des Weiteren bauen wir die Plattform der JÄ aus, um die Kammer noch näher an die in unserem Bundesland arbeitenden Ärztinnen und Ärzte zu bringen.

*Das Gespräch führte Katarina Sass*

*In loser Folge werden weitere Mitglieder der AG Junge Ärzte zu Wort kommen.*

---

ANZEIGE